a better fEUture

HOW TO PUT VALUES INTO VISIONS AND VISIONS INTO REALITY

Ein Methodenheft für **aktive, europäische Teilhabe** von jungen Menschen

EINE WELT NETZ NRW

kultur weiter

A BETTER FEUTURE

HOW TO PUT VALUES INTO VISIONS AND VISIONS INTO REALITY

Die Zukunft der Demokratie und der Europäischen Union ist bedroht, sowohl von außen als auch von innen. Immer mehr Politiker stellen die Grundwerte der Europäischen Union – Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und Solidarität – in Frage. Gleichzeitig gehen außerhalb der Mitgliedstaaten junge Menschen auf die Straße, um für eine Zukunft in der Europäischen Union zu werben, beispielsweise in Georgien. Ihre Proteste sind eine eindringliche Erinnerung daran, dass die EU für viele nicht nur ein politischer Block ist, sondern ein Leuchtfeuer der Hoffnung und eine Vision, für die es sich zu kämpfen lohnt. Aber was macht die Europäische Union so einzigartig?

Die EU basiert auf gemeinsamen Werten, die unsere Gesellschaften friedlich zusammenhalten. Sie ist das größte Friedensprojekt in der Geschichte der Menschheit und bietet konkrete Vorteile, die unser tägliches Leben bereichern.

Dieser Workshop lädt dich ein, in die europäischen Werte einzutauchen und zu erkunden, wie diese Werte mit deinen persönlichen Überzeugungen verbunden sind. Anhand des Beispiels Georgiens werden wir die einzigartigen Beziehungen zwischen der EU und ihren östlichen Partnern untersuchen. Durch ein Rollenspiel deckst du die Argumente und die Logik der Anti-EU-Propaganda auf. Mit dem Fokus zurück auf deine eigene Rolle in der europäischen Gesellschaft bist du anschließend eingeladen, deinen eigenen Einfluss genauer zu beleuchten. Indem du dir eine bessere fEU-ture vorstellst, erlebst du, was es heißt, ein aktiver europäischer Bürger zu sein.

Dieses einzigartige Bildungsprojekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen deutschen und georgischen Jugendarbeiter*innen entwickelt und erfolgreich mit jeweils zwei Pilotgruppen in beiden Ländern getestet. Während der Erstellung tauschte sich das Team mit Politiker*innen, Pädagog*innen und führenden Köpfen der Zivilgesellschaft aus, um ein fundiertes und fesselndes Erlebnis zu gewährleisten.

Wir danken der Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen für die Finanzierung unseres Projekts über das Programm Europa-Schecks, der Sparkasse Münsterland-Ost sowie allen an der Entwicklung des Projekts Beteiligten.

Wir wünschen dir nun einen guten Workshop und viele bereichernde Gespräche.

ÜBER DIE ORGANISATIONEN

EINE WELT NETZ NRW E.V.

Das Eine Welt Netz NRW e.V. ist das Landesnetzwerk der entwicklungspolitischen Organisationen, Vereine und interessierten Einzelpersonen im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Unser eingetragener Verein hat seinen Hauptsitz in Münster, unterhält aber auch ein Büro in Düsseldorf, der Landeshauptstadt. Aktuell gehören uns rund 1.700 Gruppen und Einzelpersonen an. Etwa 35 Personen arbeiten haupt- oder nebenberuflich für das Eine Welt Netz NRW, dazu kommen viele Ehrenamtliche.

Zu den Aufgaben des Eine Welt Netz NRW gehören unter anderem: die Beratung im Bereich des bürgerschaftlichen Eine-Welt-Engagements, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Eine-Welt-Themen, Vernetzung und Fortbildungen zu allen Aspekten der Eine-Welt-Arbeit und des zivilgesellschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen. Das Eine Welt Netz NRW organisiert darüber hinaus Veranstaltungen und Konferenzen, auch mit internationalen Gästen. Wir stellen Kontakte zwischen Akteuren in den Bereichen Globales Lernen, Jugendaustauschprogramme, Fairer Handel, internationale Kampagnen usw. her.

Seit 2022 pflegt das Eine Welt Netz NRW eine strategische Partnerschaft mit Sunny House Tbilisi, die sich auf Demokratie-Engagement und die Resilienz von Jugendlichen konzentriert. In diesem Rahmen haben die Organisationen bereits erfolgreich einen Jugendaustausch zu den Themen Aktivismus und Resilienz sowie zu LGBTQ*-Aktivismus durchgeführt.

KULTURWEITER – BILDEN, VERNETZEN, ENGAGIEREN E.V.

Der gemeinnützige Verein kulturweiter wurde von Ehemaligen des internationalen Freiwilligendienstes kulturweit gegründet, einem Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission, gefördert durch das Auswärtige Amt.

Ziel ist es, das gesellschaftliche Engagement von Rückkehrer: innen auch über ihre Einsatzzeit hinaus zu stärken und zu vernetzen. Wir verstehen uns als Organisation von Freiwilligen für Freiwillige und sind zugleich offen für alle, die sich für globale Fragen, kulturellen Austausch, nachhaltige Entwicklung und friedliches Zusammenleben interessieren.

In Anerkennung der Ziele von kulturweit und der UNESCO engagieren wir uns für Frieden, internationale Verständigung, Kulturarbeit und vor allem für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

> **Bilden**: Wissen teilen, nachhaltiges Handeln fördern, Gestaltungskompetenzen vermitteln.
>
> **Vernetzen**: Erfahrungen und Ideen zusammenbringen, Partnerschaften aufbauen.
>
> **Engagieren**: Junge Menschen motivieren, sich aktiv für eine weltoffene und nachhaltige Zukunft einzusetzen.

Wie das konkret wirken kann, zeigte sich im Projekt for a better fEUture: Das junge deutsch-georgische Team tauschte sich untereinander sowie mit NGOs und politischen Akteur: innen aus. Die Bildungsmaterialien entstanden auf Grundlage dieser Einblicke sowie des Wissens und der Erfahrungen der Beteiligten – darunter auch eine kulturweiter-Alumna, die 2015/16 ein FSJ in Tbilisi absolviert hatte.

SUNNY HOUSE TBILISI

Das Jugendzentrum für non-formale Bildung „Sunny House“ ist eine werteorientierte Organisation, die 2003 in Tbilisi gegründet wurde und deren Haupttätigkeit im Bereich der non-formalen Bildung liegt. Seit 2003 hat Sunny House zahlreiche Projekte umgesetzt. Die Aktivitäten sind in verschiedene Bereiche unterteilt: Teambuilding, Schulungen für Unternehmen zu verschiedenen Themen, internationale Austauschprojekte, Jugendclubs und Jugendcamps, wobei das Hauptziel die Entwicklung von Soft Skills und die persönliche Entwicklung junger Menschen ist.

Sunny House versucht, gemeinsam mit internationalen und lokalen Partnern vielfältige Möglichkeiten für georgische Jugendliche zu schaffen. Ein gutes Beispiel für eine internationale Partnerschaft ist die seit drei Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der Organisation Eine Welt Netz NRW. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurden bereits Jugendaustauschprogramme durchgeführt, und die nun erfolgte Entwicklung eines Workshops bietet die Gelegenheit, diese Partnerschaft auf eine neue Stufe zu heben.

ÜBER DIE MODULE

Unser Konzept basiert auf drei Modulen, die vom Rahmenwerk der Visionen und Werte umgeben sind. Für eine erfolgreiche Umsetzung der einzelnen Module empfehlen wir dringend, mit der Komponente „Werte“ zu beginnen und mit der Komponente „Visionen“ abzuschließen. Die drei Module sind in sich abgeschlossen und können auch unabhängig voneinander genutzt werden.

WERTE

Das Werte-Modul bietet den Teilnehmenden und Moderierenden eine Einführung in die Veranstaltung. Es ist ein wesentlicher Bestandteil des Workshop-Programms und sollte vor jedem anderen Modul durchgeführt werden. Nachdem die Teilnehmenden ihre eigenen Werte reflektiert haben, erfahren sie, wie auch die EU auf Werten – die den persönlichen Werten sehr ähnlich sind – gegründet wurde. Nach dem Vergleich ihrer persönlichen Werte mit den EU-Werten reflektieren die Teilnehmenden die Umsetzung der EU-Werte.

M1: GESCHICHTE DER BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER EU UND GEORGIEN

Das Modul „Geschichte der Beziehungen zwischen der EU und Georgien“ bietet eine Einführung in die Freundschaft

zwischen der Europäischen Union und Georgien seit dem Zerfall der UdSSR. Die Einheit basiert auf dem Beispiel Georgiens, ist aber mit etwas Recherche auch auf andere Länder der Östlichen Partnerschaft übertragbar. Anhand der gemeinsam erstellten Zeitleiste erhalten die Teilnehmenden anschließend einen Einblick in die aktuelle politische Situation in Georgien.

M2: ANTI-EU-PROPAGANDA

Sowohl online als auch offline ist die Jugend mit negativer, populistischer und nicht immer wahrheitsgemäßer Berichterstattung über die Europäische Union konfrontiert. Insbesondere Regierungen, die einem autokratischen System zuneigen, verbreiten Fake News über die Europäische Union mit dem Ziel, das größte Friedensprojekt der Weltgeschichte zu delegitimieren.

In diesem Modul erfahren die Teilnehmenden, wie diese Anti-EU-Propaganda funktioniert und was sie tun können, wenn sie in ihrem echten Leben damit konfrontiert werden. Das Modul kann je nach den Interessen der Gruppe in zwei Versionen durchgeführt werden: eine, die sich stärker auf die Funktionsweise der Propaganda konzentriert, und eine andere, die stärker darauf abzielt, was man dagegen tun kann.

M3: DEMOKRATISCHE TEILHABE UND EMPOWERMENT

Dieses Modul lädt junge Menschen dazu ein, zu erkunden, was es bedeutet, politisch aktiv zu sein, und sich selbst als aktive Teilnehmende am demokratischen Leben zu sehen. Mit kreativen Methoden wie der Traumreise reflektieren die Teilnehmenden die Welt, wie sie ist – und stellen sich vor, wie sie anders sein könnte. Sie untersuchen aktuellen Aktivismus in der EU und in Georgien, verknüpfen ihn mit ihren eigenen Erfahrungen und entdecken die Werte, die ihr Handeln und ihre Beziehungen leiten.

Durch persönliches Geschichtenerzählen, den Gruppenaustausch und die Metapher des Wachsens eines Ressourcen-Waldes schärfen die Teilnehmenden das Bewusstsein für ihre eigenen Stärken und die Rolle der Resilienz als Motor für Veränderungen. Die Botschaft ist klar: Deine Stimme zählt, und selbst kleine Aktionen bewirken etwas. Am Ende setzt sich jede/r Teilnehmende ein konkretes Ziel, um ein Anliegen anzugehen, das ihr/ihm wichtig ist – so wird aus Vorstellung eine reale Handlung.

INHALTSVERZEICHNIS

Werte 5
M1: Geschichte der Beziehungen zwischen Georgien und der EU 8
M2.1: Anti-EU-Propaganda enttarnen 13
M2.2: Anti-EU-Narrativen begegnen 19
M3: Demokratische Teilhabe und Empowerment 27
Visionen 34

WERTE

HINTERGRUND

Das Werte-Modul bietet den Teilnehmenden und Teamer*innen eine Einführung in die Veranstaltung. Es ist ein wesentlicher Bestandteil des Workshop-Programms und sollte vor jedem anderen Modul durchgeführt werden.

ZIELE

- Teilnehmende verstehen die Werte der Europäischen Union.
- Teilnehmende reflektieren die Umsetzung der Werte der EU.

VORAUSSETZUNGEN

- Geräumiger Raum und ein Stuhlkreis
- Ein Lautsprecher für Musik
- Haftnotizen oder andere kleine Zettel (wenn möglich auch sternförmige Sticker)
- Gedruckte Materialien: Geschichte (Herunterladen)

HINWEISE FÜR TEAMER*INNEN

- Es gibt zwei Optionen für das Warm-up, abhängig von der Stimmung und dem Aktivitätslevel der Gruppe. Sei flexibel und passe dich ihren Bedürfnissen an.
- Es ist sinnvoll, sich ein wenig mit der Geschichte der EU vertraut zu machen, nur für den Fall von Fragen. Du musst jedoch kein Experte sein.

VORBEREITUNG

- Abhängig vom gewählten Warm-up wirst du etwas Musik benötigen.
- Bereite einen Stuhlkreis mit ausreichend Platz in der Mitte vor.
- Stelle sicher, dass du Platz an den Wänden oder Pinnwänden zur Verfügung hast.

ZEITPLAN

Zeit	Thema	Methode	Ziel	Material
3-5’	Warm-Up	Zwei Möglichkeiten, siehe unten	Ankommen	-
5’	Deine eigenen Werte	Einzelnes Malen	Reflexion	Haftnotizen / kleine Zettel (1-2 p.P.), Stifte
10’	Schlüsselwerte	Kleingruppen	Reflexion	Haftnotizen / kleine Zettel (1-2 p.P.), Stifte
15-20’	Geschichte der EU-Werte	Geschichten-erzählung	Sich mit den Werten der EU vertraut machen	Ausgedruckte Geschichte, Definition von Werten

10’	Derzeitige Umsetzung der EU-Werte	Aufstellung	Verbindung zur Realität	

SCHRITT FÜR SCHRITT

Schritt 1: Warm Up

Warm-Up Option 1 (für sehr aktive Gruppen, die einen ruhigen Start benötigen.)

Anleitung:

Zeit: 5–10 Minuten | **Thema: Achtsame Bewegung** und **Gruppenverbindung** | **Methode:** Geführte Visualisierung und Körperwahrnehmung | **Ziel:** Von einem hochenergetischen Zustand in einen ruhigen, fokussierten Zustand überzugehen und ein Gefühl der kollektiven Präsenz aufzubauen. | **Materialien:** Hintergrundmusik, offener Raum.

- Bitte die Teilnehmenden, aus dem Stuhlkreis herauszutreten (hinter die Stühle), und lege sanfte Hintergrundmusik auf.
- Lass die Teilnehmenden im Raum umhergehen.
- Gib verschiedene Anweisungen: „Geh langsam“, „Geh schnell“, „Achte auf deine Schritte“, „Sieh jedem, an dem du vorbeigehst, in die Augen“, „Lächelt euch gegenseitig an“ usw.
- Bitte dann alle, stehen zu bleiben und gemeinsam zu atmen, mit koordinierten Bewegungen (z. B. Arme hoch beim Einatmen, Hände runter beim Ausatmen).
- Zum Schluss führe die Teilnehmenden zurück in den Stuhlkreis, um mit der Einheit zu beginnen.

Warm-Up Option 2 (für eher müde Gruppen, die eine Aktivierung benötigen.)

Zeit: 5–10 Minuten | **Thema**: Assoziation und energetische Aktivierung | **Methode**: Wortassoziationsspiel | **Ziel**: Eine müde Gruppe zu energetisieren und schnelles, kreatives Denken zu fördern.

Anleitung:

- Bitte alle, aus dem Stuhlkreis herauszutreten (hinter die Stühle).
- Gib ein Startwort vor (z. B. „Demokratie“) und „werfe“ das Wort mit einer dramatischen Geste zu einer anderen Person.
- Lass diese Person das erste Wort nennen, das ihr in den Sinn kommt, und es zu einer anderen Person „werfen“.
- Fordere diese Person auf, den Kreis „dramatisch zu verlassen“ (z. B. „sterben“, „einen Koffer packen“, „hinausstürmen“).
- Setze diese Assoziationskette fort, bis jemand zu lange für eine Reaktion benötigt.
- Wenn alle draußen sind, bitte sie, zurück in den Kreis zu springen und Platz zu nehmen.

Schritt 2: Deine eigenen Werte

Zeit: 5–10 Minuten | **Thema**: Persönliche Reflexion über Werte | **Methode**: Individuelle Darstellung | **Ziel**: Zur individuellen Reflexion über die Werte anzuregen, die den Menschen in einer Gruppe Sicherheit und Motivation vermitteln. | **Materialien**: Haftnotizen oder kleine Zettel (1–2 pro Person), Stifte.

Anleitung:

- Bitte die Teilnehmenden, die Prinzipien oder Eigenschaften zu zeichnen oder zu illustrieren, die ihnen helfen, sich in einer Gruppe sicher, respektiert und motiviert zu fühlen.

Schritt 3: Schlüsselwerte

Anleitung:

- Die Teilnehmenden diskutieren ihre Zeichnungen in Dreiergruppen.
- Gemeinsam einigen sie sich auf 6 Schlüsselwerte aus ihrer Diskussion.

Zeit: 10 Minuten | **Thema**: Gemeinsame Wertebestimmung | **Methode**: Diskussion in Kleingruppen | **Ziel**: Individuelle Werte zu synthetisieren und eine Reihe von gemeinsamen Schlüsselwerten für die Gruppe zu definieren. | **Materialien**: Haftnotizen oder kleine Zettel (1–2 pro Person), Stifte.

Schritt 4: Geschichte der Werte der EU

Zeit: 15 Minuten | **Thema:** Verbindung persönlicher Werte und Gruppenwerte mit EU-Werten | **Methode:** Gruppenreflexion und interaktives Lesen | **Ziel:** Zu verstehen, wie persönliche Werte und Gruppenwerte mit den offiziellen Werten der EU in Beziehung stehen.

Anleitung:

- Bitte die Teilnehmenden, in den großen Stuhlkreis zurückzukehren.
- Lies die Geschichte der EU-Werte vor.
- Wenn ein*e Teilnehmer*in einen ihrer/seiner persönlichen Werte in der Geschichte wiedererkennt, soll diese Person aufstehen und den Wert (z. B. auf einem vorbereiteten Kärtchen) an die Wand hängen.
- Pausiere das Lesen, sobald jemand aufsteht, damit die Konzentration erhalten bleibt.
- Stelle am Ende folgende Reflexionsfragen:
    - „Was haben wir gefunden und was hat gefehlt?“
    - „Was ist der Unterschied zwischen Werten in einer Gruppe und Werten als Grundlage für einen Staatenverbund?“

Schritt 5: Umsetzung der Werte der EU

Zeit: 10 Minuten | **Thema**: Reflexion über die Umsetzung der EU-Werte | **Methode**: Line-Up-Aktivität | **Ziel**: Die theoretischen EU-Werte mit aktuellen politischen Geschehnissen in der Europäischen Union zu verbinden

Anleitung:

- Bitte die Teilnehmenden, aufzustehen und eine Linie zu bilden.
- Fordere die Teilnehmenden auf, sich auf einer imaginären Linie zu positionieren, wobei das eine Ende für „Wird perfekt gelebt/umgesetzt“ und das andere für „Wird überhaupt nicht gelebt/umgesetzt“ steht.
- Stelle die Frage: „Wie gut werden diese Werte in der Realität gelebt – heute? Wie gut setzt die EU diese Werte deiner Meinung nach derzeit um?“
- Lade die Teilnehmenden ein, sich zwei Minuten lang mit der Person neben sich über ihre Gedanken auszutauschen („murmeln“).
- Frage die Teilnehmenden, ob sie dem Plenum etwas mitteilen möchten.

M1: GESCHICHTE DER BEZIEHUNGEN ZWISCHEN GEORGIEN UND DER EU

HINTERGRUND

Der Kern des Projekts „a better fEUture“ sind die florierenden Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, insbesondere Georgien. Dieses Modul wird Schlüsselaspekte der wachsenden Freundschaft zwischen der EU und Georgien hervorheben sowie einen Einblick in die aktuelle politische Lage des Landes geben.

Um das Modul für die anderen Länder der Östlichen Partnerschaft anzupassen, ist zusätzliche Recherche erforderlich.

ZIELE

- Teilnehmende verstehen die Beziehungen zwischen der EU und Georgien.
- Teilnehmende verstehen die aktuellen Herausforderungen auf dem Weg Georgiens in die EU.

VORAUSSETZUNGEN

- Geräumiger Raum und ein Stuhlkreis
- Gedruckte Materialien: Zeitleistendaten + Karten (Herunterladen), Auflösung des Zeitstrahls (Herunterladen), Stakeholder-Karten (Herunterladen)

HINWEISE FÜR TEAMER*INNEN

- Es ist sinnvoll, sich ein wenig mit der Geschichte der EU und Georgiens vertraut zu machen, nur für den Fall von Fragen. Detailliertere Informationen findest du im Anhang.
- Sei dir bewusst, dass Teile des Moduls Elemente eines Rollenspiels enthalten. Dies kann in manchen Fällen übertrieben werden. Mache dich vorher mit den Rollenkarten und dem Material vertraut, um auf Irritationen reagieren zu können.
- Die Zeitleiste ist recht detailliert. Wenn du das Gefühl hast, dass dies deine Gruppe überfordern könnte, kannst du natürlich Teile der Zeitleiste weglassen. Du kannst der Zeitleiste selbstverständlich auch EU-spezifische Daten hinzufügen.

ZEITPLAN

Zeit	Thema	Methode	Ziel	Material
5'	Einleitung	Einführung des Moduls und der Ziele		
25'	Zeitstrahl	Zeitstrahl	Die Geschichte kennen lernen	Ausdrucke des Zeitstrahls
35'	Vorstellung der Ergebnisse	Präsentation		Lösung des Zeitstrahls
10'	Stakeholder kennenlernen	Einzel-/Partnerarbeit	Stakeholder der georgischen Politik kennenlernen	Stakeholder Karten
15'	"Stakeholder Meeting"	Austausch	Andere Stakeholder kennenlernen	
15'	Stakeholder Map	Visualisierung	Die Verbindungen zwischen den Stakeholdern herstellen	
15-20'	Ausklang	Das Modul reflektieren		

SCHRITT FÜR SCHRITT

Schritt 1: Einleitung

Zeit: 5 Minuten | **Thema**: Ziele der Einheit und Begrüßung | **Methode**: Moderation durch Teamer*in | **Ziel**: Das Thema und die Ziele der Einheit kurz vorzustellen.

Anleitung

- Begrüße die Teilnehmenden zurück zur Einheit.

- Frage zum Einstieg, was sie über Georgien wissen. Du kannst auch einfach die georgische Flagge zeigen und sie nach ihren Assoziationen fragen.
- Präsentiere kurz die Ziele der Einheit.
- Sage bspw.: „Heute möchten wir über eine Freundschaft sprechen, die 1990 begann – die Freundschaft zwischen Georgien und der Europäischen Union. Der gemeinsame Weg Georgiens, ein Mitgliedstaat der Europäischen Union zu werden, hat sich seit der Unabhängigkeit Georgiens im Jahr 1990 entwickelt. Heute steht das Land vor einer politischen Krise."

Schritt 2: Zeitstrahl einer Freundschaft

Zeit: 25 Minuten | **Thema:** Die EU und Georgien im Wandel der Zeit | **Methode:** Gruppenarbeit | **Ziel:** Erstes Wissen über die gemeinsame Geschichte zu sammeln | **Material:** Sets von Zeitleistenkarten

Anleitung

- Teile die Teilnehmenden in Gruppen von 3–4 Personen.
- Erkläre die Aufgabe: Die Teilnehmenden erhalten eine Zeitleiste mit Daten und eine Reihe von Ereignissen. Ihre Aufgabe ist es, die Ereignisse den Daten zuzuordnen und alles in die richtige Reihenfolge zu bringen.
- Stelle klar, dass es kein Richtig oder Falsch gibt, sondern die Teilnehmenden ihrer eigenen logischen Denkweise folgen sollen.

Schritt 3: Zeitstrahl einer Freundschaft - Auflösung

Zeit: 20 Minuten | **Thema**: Präsentation und Begründung der Zeitleisten | **Methode**: Gruppenpräsentation | **Ziel**: Verschiedene Versionen der Zeitleiste zu erkunden und die Begründung dahinter zu hören | **Materialien**: Die von den Kleingruppen erstellten Zeitleisten; finale Zeitleiste

Anleitung

- Lade die Teilnehmenden zurück in die Gesamtgruppe ein.
- Bitte eine Gruppe, sich freiwillig zu melden und ihre Zeitleiste vorzustellen. Lade sie auch ein, ihre Gedanken und Begründungen dahinter mitzuteilen.
- Bitte nun die nächste Gruppe, ihre Zeitleiste zu präsentieren und sich dabei darauf zu konzentrieren, was sie anders gemacht haben und warum.
- Frage alle, wie sie sich gefühlt haben. Was war schwierig? Was war überraschend?
- Präsentiere am Ende die reale Zeitleiste der Gruppe. Du kannst dafür eine vorbereitete Visualisierung verwenden oder das Set einer Gruppe neu anordnen.
- Frage die Teilnehmenden erneut, was sie überrascht hat und ob sie Fragen haben.

Schritt 4: Lerne die Stakeholder kennen

Zeit: 10 Minuten | **Thema**: Georgische Stakeholder | **Methode**: Individuelle Erkundung | **Ziel**: Die Teilnehmenden in ihre Stakeholder-Rolle einzuführen | **Materialien**: Stakeholder-Karten

Anleitung:

- Gib jedem Teilnehmenden eine Stakeholder-Karte.
- Wenn du mehr Teilnehmende als Karten hast, kannst du sie auch in Paare aufteilen und jedem Paar eine Karte geben.
- Bitte die Teilnehmenden, ihre Stakeholder-Beschreibung zu lesen. Sie können auch Googlen, um weitere Hintergrundinformationen zu erhalten.

Schritt 5: Stakeholder Meeting

Zeit: 15 Minuten | **Thema**: Stakeholder-Networking | **Methode**: Rollenspiel-Networking | **Ziel**: Stakeholder mit ähnlichen Interessen, Positionen oder Zielen zu finden.

Anleitung

- Lade die Teilnehmenden ein, im Raum umherzugehen und so viele andere Stakeholder wie möglich kennenzulernen.
- Bitte die Teilnehmenden, sich in ihrer Rolle zu verhalten. Sie können sich mit ihrem Namen vorstellen und auch entsprechend auf andere Stakeholder reagieren.
- Das Ziel ist es, Verbindungen zwischen den Stakeholdern zu finden.

Schritt 6: Stakeholder Karte

Zeit: 20 Minuten | **Thema**: Stakeholder-Dynamik | **Methode**: Gruppen-Visualisierung | **Ziel**: Eine visuelle Darstellung der Dynamik und der Beziehungen zwischen den Stakeholdern zu erstellen.

Anleitung

- Ermutige die Teilnehmenden, den Raum als eine Karte zu betrachten.
- Die Teilnehmenden sollen sich nun entsprechend den Beziehungen zwischen den Stakeholdern positionieren. Die Beziehungen können nicht nur durch Abstand, sondern auch durch Mimik, Gestik usw. symbolisiert werden.
- Der Prozess soll interaktiv sein. Die Teilnehmenden können ihre Positionierung diskutieren. Falls die Diskussion ausufert, kannst du ihnen ein Zeitlimit setzen.
- Nachdem die Teilnehmenden ihre endgültige Position eingenommen haben, frage sie nach den Gründen.
- Du kannst auf bestimmte Teilnehmende zeigen und fragen, warum sie einander so nah oder so fern voneinander stehen.

Schritt 7: Abschluss

Zeit: 15 Minuten | **Thema**: Abschluss | **Methode**: Gruppendiskussion | **Ziel**: Über die gesamte Einheit und ihre Ergebnisse zu reflektieren.

Anleitung

- Lade die Teilnehmenden zurück in den Stuhlkreis ein.
- Bitte sie zunächst, ihre Rolle durch eine körperliche Bewegung abzuschütteln.
- Um den Abschlussprozess einzuleiten, frage alle Teilnehmenden, was sie heute gelernt haben. Ermutige sie, ihre Antwort auf ein Learning zu beschränken.
- Falls Teilnehmende zögern, lade sie ein, die Einheit Schritt für Schritt durchzugehen. Mögliche Fragen sind:
    - Was hast du neu über das Land Georgien gelernt?
    - Was war für dich überraschend, unerwartet usw.?
    - Kanntest du die Stakeholder bereits?
    - Über welchen Stakeholder möchtest du gerne mehr erfahren?
- Nachdem alle ihre Erkenntnisse geteilt haben, lade die Teilnehmenden dazu ein, ein einzelnes Abschlusswort zu nennen.
- Du kannst die Einheit auch mit einem gemeinsamen Applaus für die Gruppe beenden.

HINTERGRUNDINFORMATION

Um diese Einheit effektiv zu leiten, solltest du mit der Zeitleiste der Beziehungen zwischen der EU und Georgien gut vertraut sein. Die Beziehung ist eine lange und komplexe Reise, keine einmalige Begebenheit. Es handelt sich um einen progressiven, schrittweisen Prozess der zunehmenden Zusammenarbeit, der von gemeinsamen Werten und gegenseitigen Interessen angetrieben wird.

Die Beziehung begann offiziell kurz nachdem Georgien in den frühen 1990er Jahren, mit der Auflösung der UdSSR, seine Souveränität wiedererlangt hatte. Die ersten Schritte waren primär wirtschaftlicher Natur und konzentrierten sich auf finanzielle, humanitäre und technische Hilfe. Ein entscheidender früher Meilenstein war das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PCA) von 1996, das einen formellen Rahmen für Dialog und Zusammenarbeit schuf. Dies war ein grundlegender Schritt, der die Basis für die zukünftige Integration legte.

Die Partnerschaft vertiefte sich erheblich mit Georgiens Aufnahme in die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) im Jahr 2004. Diese Initiative wurde konzipiert, um die EU und ihre Nachbarn näher zusammenzubringen und einen Rahmen für politische und wirtschaftliche Reformen zu bieten.

Ein kritischer Wendepunkt war der Russisch-Georgische Krieg von 2008. Als Reaktion auf den Konflikt etablierte die EU die European Union Monitoring Mission (EUMM), ein greifbares Zeichen ihres Engagements für Frieden und Stabilität in der Region. Dieses Ereignis trieb auch einen umfassenderen Ansatz für die Beziehungen voran,

der 2009 zur Initiative der Östlichen Partnerschaft führte. Diese Initiative bot eine neue Plattform für politische Assoziierung und wirtschaftliche Integration.

In den darauffolgenden Jahren beschleunigte sich die Beziehung durch mehrere Schlüsselabkommen. Das Assoziierungsabkommen (AA), einschließlich einer Vertieften und Umfassenden Freihandelszone (DCFTA), wurde 2014 unterzeichnet. Dieses Abkommen zielte darauf ab, Georgiens Gesetze und Wirtschaft an EU-Standards anzugleichen und tiefere politische und wirtschaftliche Bindungen zu fördern.

Einer der greifbarsten Vorteile für georgische Bürger war die Einführung des visafreien Reisens im Jahr 2017, was engere Bindungen und erhöhte Mobilität symbolisierte.

Der Höhepunkt dieser langen Reise war Georgiens offizieller Antrag auf EU-Mitgliedschaft im Jahr 2022. Dies war ein historischer Schritt, der Georgiens Engagement für seinen europäischen Weg demonstrierte.

Der letzte, aktuellste Meilenstein für deine Zeitleisten-Aktivität ist die Verleihung des EU-Kandidatenstatus im Dezember 2023. Dies ist ein bedeutendes politisches Signal und eine klare Bestätigung der Reformbemühungen Georgiens.

Bei der Moderation solltest du betonen, dass jedes dieser Ereignisse – vom PCA bis zum Kandidatenstatus – einen Baustein in dieser sich entwickelnden Beziehung darstellt. Ermutige die Teilnehmenden, die Vernetzung dieser Ereignisse zu erkennen, anstatt sie nur als eine Liste von Daten zu betrachten.

M2.1: ANTI-EU-PROPAGANDA ENTTARNEN

HINTERGRUND

Das Modul “Anti-EU-Propaganda enttarnen“ verwendet eine angepasste Variante der deutschen Fernsehsendung „13 Fragen“, um einen interaktiven Lernprozess zu ermöglichen.

Um sich von persönlichen Wertvorstellungen loszulösen und tiefeinzutauchen in EU-feindliche Propaganda, nehmen die Teilnehmenden eine Rolle ein, die sich entweder gegen, für oder neutral zur EU positioniert. Die Rollen kommen sowohl aus Mitgliedsstaaten als auch aus Bewerber- oder Partnerstaaten. Während des Spiels hören die Teilnehmenden verschiedene Aussagen, sowohl Fakten als auch Fake News, zu denen sie sich jeweils positionieren können. Diese Methode erfordert

bereits fortgeschrittenes Grundwissen zur EU sowie die Bereitschaft, eine Rolle einzunehmen, die von den eigenen Wertvorstellungen abweichen könnte.

Sollte diese Methode für deinen Anwendungskontext nicht angemessen sein, kannst du das alternative Modul „M2.2: Anti-EU-Gerede kontern“ nutzen.

ZIELE:

- Teilnehmende können Anti-EU-Propaganda erkennen und die Funktion verstehen.
- Teilnehmende wissen, was sie gegen Anti-EU-Propaganda unternehmen können.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG

Raum, der groß genug ist, um das Spielfeld aufzubauen.

Material:

- Rollenkarten (Herunterladen) + Statements (Herunterladen)
- Seil oder Tape, um das Spielfeld abzustecken
- Klebeband für Namensschilder
- Flipchart oder Tafel

HINWEISE FÜR DIE WORKSHOPLEITUNG

- Mache deutlich, dass die Aussagen nicht deine Aussagen sind und auch nicht alle wahr oder faktenbasiert sind.
- Stelle sicher, dass Teilnehmende zwischen ihrer Rolle und ihrer eigenen Meinung differenzieren. Soweit möglich, versuche während des Spiels immer auf die Rolle zurückzukommen und die eigene Meinung in der Auswertung in den Vordergrund zu stellen.
- Wenn du dich unsicher im Umgang mit dem Thema Propaganda/ Fake News fühlst, lese die angefügten Informationen.

VORBEREITUNG

Für die Session solltest du das Spielfeld vorbereiten. Dafür kannst du Tape oder auch Seile verwenden. Das Feld sollte, wie in der Grafik, in neun Areale eingeteilt sein, die von Zustimmung bis Ablehnung reichen. Stelle sicher, dass du genügend Platz hast, dass alle Teilnehmenden auf dem Spielfeld Platz finden.

ZEITPLAN

Zeit	Thema	Methode	Ziel	Material
5’	Einleitung der Einheit	Präsentation	Den Hintergrund des Spiels verstehen	
10’	Rollenzuteilung und erste Positionierung	Simulations-spiel	Die Rolle und ihre Meinung kennenlernen	Rollenkarten, Spielfeld, Klebeband für Namensschilder

45’	Statement Phase	Simulations-spiel	Verstehen, wie Propaganda die eigene Meinung abhängig vom eigenen Hintergrund beeinflussen kann	Statements
10’	Persönliche Reflexion	Blitzlicht	Die eigene Erfahrung während des Spiels reflektieren	
30’	Gruppenreflexion	Angeleitete Diskussion	Gemachte Erfahrung zur aktuellen Situation verbinden	
10’	Zusammenfassung	Plenum	Das Gelernte zusammenfassen	

SCHRITT FÜR SCHRITT

Schritt 1: Einführung

Zeit: 5-10 min | **Thema:** die Einheit einleiten | **Methode:** frontale Präsentation | **Ziel:** die Teilnehmenden verstehen den Hintergrund der Einheit

Anleitung:

- Erkläre das Thema und die Ziele des Workshops.
    - *Das Ziel ist es, zu verstehen, wie Anti-EU-propaganda funktioniert und was dahintersteht. Außerdem wollen wir versuchen, Resilienz aufzubauen, wenn wir in unserem Aktivismus mit EU-Gegner*innen konfrontiert sind.*
- Lade die Teilnehmenden zu dem Spiel ein.
    - *Um in die Welt der Anti-EU-propaganda einzutauchen, lade ich euch ein, eine andere Rolle einzunehmen. Wir werden dann ein Spiel spielen, dass auf der TV-Sendung „13 Fragen“ basiert. Unser Ziel ist es nicht, tiefgreifende Debatten über die einzelnen Themen zu haben, sondern vielmehr die Argumente für und gegen die EU an sich zu reflektieren und den Einfluss des persönlichen Hintergrundes auf die Anfälligkeit zu reflektieren. Dazu wollen wir euch ermutigen, euch eurer Rolle anzunehmen, auch wenn sie nicht eurer eigenen Meinung entspricht oder dieser entgegensteht. Das Ziel ist es nicht, euch eine Meinung vorzuschreiben, sondern zu erkunden, wie bestimmte, insbesondere Anti-EU-gerichtete, Botschaften beim Empfänger funktionieren und wie wir sie kritisch hinterfragen können.*

Schritt 2: Rollenzuteilung und erste Positionierung

Zeit: 10 min| **Thema:** Propaganda Simulation | **Methode:** Simulationsspiel| **Ziel:** die Teilnehmenden verstehen ihrer Rolle und die Meinung ihrer Rolle | **Material**: Rollenkarten und Spielfeld

Anleitung:

- Teile die Rollenkarten aus und gebe den Teilnehmenden Zeit, ihre Karten zu lesen und die Rollen zu verstehen. Um sich besser in die Rolle einzufühlen, können die Teilnehmenden sich einen Namen ausdenken und ihn mit einem Namensschild aufkleben.
- Stelle den Teilnehmenden das Spielfeld vor und bitte sie, sich in ihrer Rolle auf dem Spielfeld zu positionieren.
    - *Vor dem Hintergrund eurer Rolle und ihrer Meinung zur EU, positioniert euch auf dem Spielfeld von komplett Pro-EU bis komplett Anti-EU.*
- Frage eine Person pro Bereich (rot-gelb-grün), warum sie sich so hingestellt hat.

Schritt 3: Statement Phase

Zeit: 45 min | **Thema:** spontanes Rollenspiel zu EU-Meinungen | **Methode:** Simulationsspiel | **Ziel:** zu verstehen, wie Anti-EU-propaganda die eigene Meinung im Kontext verschiedener Hintergründe beeinflussen kann. | **Material**: Statements (s. M2.2), Spielfeld

Anleitung:

- Lies die Statements vor und bitte die Teilnehmenden, ihre Positionierung innerhalb des Spielfelds zu überdenken und sich dementsprechend zu bewegen.
- Nach jedem Satz (bzw. Statement):
    - Gib den Teilnehmenden Zeit, ihre Rolle zu bewegen.
    - Frage ein oder zwei Personen, warum sie sich in ihrer Rolle bewegt oder nicht bewegt haben.
- Fokus auf Propaganda (Nach 2 oder 3 Statements):
    - Führe eine kurze Reflexionsrunde zur Propaganda ein. Stelle dabei folgende Frage:
    - *„Wenn wir uns die Statements anschauen, die wir gerade diskutiert haben: Welche gemeinsamen Themen oder Taktiken habt ihr in denjenigen Aussagen bemerkt, die darauf ausgelegt schienen, eine starke Anti-EU-Reaktion in euren Charakteren hervorzurufen?“*
    - **Hinweis:** Lasse die Diskussion nicht ausufern. Sammle nur einige Erkenntnisse, da ihr dies später gründlicher besprechen werdet. Wenn du eine Assistenz hast oder ihr zu zweit moderiert, notiert die Einsichten bereits auf einem Flipchart.
- Nach allen Statements: Bedanke dich bei den Teilnehmenden für die Aktivität.

- Lade sie ein, ihre Rolle abzuschütteln ("de-role"). Dies kann durch eine körperliche Handlung geschehen, wie: aus der Rolle springen, die Rolle abschütteln, ihren Namenstag zerreißen o. Ä.

Schritt 4: Individuelle Reflexion

Zeit: 10 Minuten | **Thema**: Reflexion der eigenen Rolle | **Methode**: Blitzlicht-Runde | **Ziel**: Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Erfahrungen während des Spiels.

Anleitung

- Bringe die Teilnehmenden zurück in den Stuhlkreis und bitte sie, mit ihrem/ihrer Nachbar*in über folgende Frage zu sprechen: *Wie hast du dich dabei gefühlt, die Rolle zu verkörpern, besonders wenn sie von deiner eigenen Meinung abwich?*
- Zusätzliche Frage (falls Zeit ist): *Basierten die Bewegungen, die du gemacht hast oder machen wolltest, wirklich auf den Statements oder auf persönlichen Gefühlen gegenüber den Statements?*
- Zurück in der Gesamtgruppe: sammle einige Eindrücke aus der Zweierdiskussion.

Schritt 5: Gruppenreflektion und Abschluss

Zeit: 40 Minuten | **Thema**: Was war das? | **Methode**: Geführte Gruppendiskussion | **Ziel**: Die Teilnehmenden verbinden die Erkenntnisse der Aktivität mit der aktuellen politischen Lage | **Materialien**: Flipchart/Tafel für Ergebnisse

Anleitung:

- In der großen Gruppe stellst du den Teilnehmenden verschiedene Fragen:
  - *Basierend auf den Statements und Reaktionen: Was habt ihr darüber gelernt, wie Anti-EU-Propaganda in unserem Kontext funktioniert? Welche Taktiken habt ihr erkannt?*
- Lenke die Diskussion hin zu spezifischen, relevanten Taktiken, die in den verwendeten Statements enthalten waren:
  - „Brüssel“ für interne Probleme verantwortlich machen, Angst vor dem Verlust der Identität/Souveränität schüren, wirtschaftliche Ängste ausnutzen, die Zivilgesellschaft diskreditieren, „Whataboutism“ nutzen, Narrative über externe Kontrolle (Russland vs. Westen) verbreiten.
  - Warum sind diese Taktiken hier effektiv?
- Stelle eine Verbindung zum lokalen Kontext, historischen Missständen und dem aktuellen politischen Klima her.
  - Was ist die Funktion dieser Propaganda? Was soll sie Menschen glauben oder tun lassen?
- Misstrauen gegenüber westlichen Institutionen, Angst vor Veränderung, Akzeptanz autoritärer Narrative, Abkehr von der EU-Integration.
- Brainstorming praktischer Schritte: Nun zum wichtigsten Teil: Wenn euch diese Art von Botschaften im realen Leben begegnen, was könnt ihr tun? (Siehe Zusatzmaterial/Annex)
- Lade die Teilnehmenden ein, ihre Learnings zu nennen. Was nehmen sie mit? Worüber werden sie nachdenken? Was lassen sie hier zurück?

- Bedanke dich bei den Teilnehmenden für die Teilnahme an der Reise und lade sie ein, gemeinsam für die erfolgreiche Einheit zu applaudieren.

Für Hintergrundinformationen kannst du im Modul M2.2 nachsehen.

M2.2: ANTI-EU-NARRATIVEN BEGEGNEN

HINTERGRUND

Das Modul „Anti-EU-Narrativen begegnen“ konzentriert sich darauf, Anti-EU-Narrative im Alltag zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Am Esstisch, in der Schule oder online sind Jugendliche in verschiedenen Situationen mit Fake News und Anti-EU-Stimmungen konfrontiert. Oft macht die inkonsistente Logik dieser Narrative es schwierig, ein richtiges Gespräch über das Thema selbst zu führen. In diesem Modul können die Teilnehmenden in einem geschützten Raum üben, welche Argumente sie vorbringen können, um Anti-EU-Rede zu delegitimieren. Vor dem Start erhalten sie einen Überblick darüber, was Propaganda definiert und welche verschiedenen Arten von Informationen es gibt.

Wenn du das Gefühl hast, dass deine Gruppe eine interaktivere und zugleich fortgeschrittenere Einheit benötigt, solltest du das Modul „M2.1: Anti-EU-Propaganda enttarnen“ verwenden.

ZIELE

- Die Teilnehmenden können Anti-EU-Propaganda besser identifizieren und deren Funktion verstehen.
- Die Teilnehmenden wissen, was sie gegen Anti-EU-Propaganda tun können.

VORRAUSSETZUNGEN

- Raum: Möglichkeit für die Einzel-/Partnerarbeit sowie für den Austausch in der Gesamtgruppe.
- Materialien: Stift, Papier, gedruckte Statements (Herunterladen).

HINWEISE FÜR TEAMER*INNEN

- Auch wenn die Statements keine tatsächlichen Zitate sind, könnten Teilnehmende ihnen bereits in ihrem Alltag begegnet sein. Besonders wenn sie dies im familiären Kontext erlebt haben, sei dir bewusst, dass es ein sensibles Thema sein kann.
- Sei eindeutig in dem, was du sagst, und stelle sicher, dass die Teilnehmenden wissen, dass einige Aussagen nicht faktisch oder wahr sind.

ZEITPLAN

Zeit	Thema	Methode	Ziel	Material
10’	Einleitung	Flash Light	Einstieg ins Modul und erste Reflexion	

			über eigene Erfahrungen	
10'	Was ist Propaganda?	Präsentation	Erste Definitionsversuche von Propaganda	Präsentation/ Flipchart mit Definitionen
15'	Des-, Mis- und Malinformation	Gruppenarbeit	Kennenlernen der verschiedenen Arten von Fehlinformationen	Stifte und Papier
20'	Präsentation	Plenum	Diskussion der Ergebnisse	
10'	Was funktioniert?	Flash light	Erfahrungssammlung von wirksamen Mitteln gegen Fehlinformationen	
30'	Entgegnen	Einzel- oder Partnerarbeit	Ausprobieren verschiedener Strategien im Umgang mit Fehlinformationen	
15'	Präsentation			
10'	Abschluss			

Schritt 1: Einleitung

- Begrüße die Teilnehmenden zur Einheit. Lade sie ein, sich in einem Stuhlkreis zu setzen.
- Frage in der Gruppe die Teilnehmenden nach ihren Gedanken, wenn sie „Anti-EU-Propaganda" hören. Sie können eine kurze Erfahrung, ein Gefühl oder eine Assoziation teilen. Stelle sicher, dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, etwas zu sagen.

Zeit: 5–10 Minuten | **Thema**: Raum schaffen/Einstimmung | **Methode**: Blitzlicht-Runde | **Ziel**: Die Teilnehmenden reflektieren ihr vorhandenes Wissen über Anti-EU-Propaganda.

Schritt 2: Was ist Propaganda?

Zeit: 10 Minuten | **Thema:** Definition von Propaganda | **Methode:** Präsentation | **Ziel:** Die Teilnehmenden erhalten ein gemeinsames Verständnis des Begriffs Propaganda.

- Leite diesen kurzen Teil der Einheit ein. Um die richtigen Erwartungen zu setzen, kannst du darauf hinweisen, dass dies der einzige theoretische Teil des Workshops sein wird.
- Zeige die Definition von Propaganda und lasse die Teilnehmenden kurz wissen, wann sie eingesetzt wird.

- Zeige nun die drei Definitionen von Desinformation, Mis-information und Malinformation (siehe unten). Du kannst ein oder zwei Beispiele nennen, aber nicht mehr, da die Teilnehmenden ihre eigenen Beispiele finden sollen.

Schritt 3: Des-, Mis- und Malinformation

Zeit: 15 Minuten | **Thema:** Verschiedene Arten von Falschmeldungen | **Methode:** Gruppenarbeit | **Ziel:** Die Teilnehmenden lernen, zwischen verschiedenen Arten von Falschinformationen zu unterscheiden | **Materialien:** Kleine Zettel

- Teile die Teilnehmenden in Gruppen von drei bis vier Personen.
- Lade sie ein, je ein Beispiel für alle drei Kategorien (Desinformation, Mis-information, Malinformation) zu finden. Die Beispiele können die gleiche thematische Grundlage haben. Weise sie bereits darauf hin, dass andere Teilnehmende anschließend herausfinden müssen, welche Aussage zu welcher Kategorie gehört.
- Die Teilnehmenden sollen ihre Aussagen auf einen Zettel schreiben.

Schritt 4: Fake News Quiz

Zeit: 15 Minuten | **Thema:** Verschiedene Arten von Falschmeldungen | **Methode:** Gruppenarbeit | **Ziel:** Die Teilnehmenden lernen, zwischen verschiedenen Arten von Falschinformationen zu unterscheiden | **Materialien:** Kleine Zettel

- Lade die Gruppen, eine nach der anderen, ein, ihre Aussagen zu präsentieren. Wenn deine Gruppe zu groß ist, kannst du nach Freiwilligen fragen und einige Gruppen auslassen.
- Nachdem die drei Aussagen vorgelesen wurden, bitte den Rest der Gruppe, darauf hinzuweisen, welche Aussage zu welcher Kategorie gehört.

Schritt 5: Was funktioniert?

- Lade die Teilnehmenden zurück in die Gesamtgruppe ein.
- Lasse die Teilnehmenden in einer kurzen Blitzlicht-Runde (Flash Light Round) einen Satz dazu abgeben, was gegen Propaganda hilft.
- Wenn deine Gruppe jünger ist oder etwas mehr Inspiration benötigt, kannst du auch nach ihrer persönlichen „Propaganda-Massenvernichtungswaffe“ fragen.

Zeit: 10 Minuten | **Thema**: Techniken zur Gegenrede (Countering Propaganda) | **Methode**: Blitzlicht-Runde | **Ziel**: Die Teilnehmenden reflektieren über Gegenstrategien gegen Propaganda.

Schritt 6: Let’s do it!

Zeit: 30 Minuten | **Thema:** Gegenrede | **Methode:** Kreatives Arbeiten | **Ziel:** Die Teilnehmenden üben das Entkräften von Anti-EU-Propaganda | **Materialien:** Gedruckte Statements

- Abhängig von der Gruppe arbeiten deine Teilnehmenden nun alleine oder in Paaren. Bedenke, dass die Arbeit in Paaren etwas länger dauern könnte.

- Lies die unten bereitgestellten Statements vor. Bitte jeden Teilnehmenden/jedes Paar, ein Statement auszuwählen.
- Nun sind die Teilnehmenden eingeladen, sich vorzustellen, sie hätten diese Aussage per Textnachricht erhalten, am Familientisch gehört, auf einer Social-Media-Plattform gelesen oder als Aufkleber auf der Straße gesehen. Die Teilnehmenden können wählen, wo sie die Aussage erhalten haben, da sie eine entsprechende Reaktion finden müssen.
- Die Teilnehmenden haben nun Zeit, eine angemessene, überzeugende Antwort auf die Aussage zu finden. Sie werden ermutigt, in der Art und Weise zu antworten, in der sie die Aussage erhalten haben. Wenn sie eine Text-/Sprachnachricht erhalten haben, können sie auf diese Weise antworten. Wenn sie es in den sozialen Medien gesehen haben, bitte sie, in derselben Form zu antworten, z. B. als Infografik oder Tweet. Sie können auch einen Aufkleber entwerfen, um den Propaganda-Aufkleber zu überkleben. Stelle sicher, dass du in deiner Erklärung die richtige Balance zwischen Kreativität und Inhalt findest.

Schritt 7: Präsentation der Ergebnisse und Abschluss

Zeit: 25 Minuten | **Thema**: Abschluss der Einheit | **Methode**: Gruppendiskussion | **Ziel**: Die Teilnehmenden reflektieren ihre Arbeit und ihre Learnings | **Materialien**: Die von den Teilnehmenden ausgearbeiteten Antworten

- Bitte die Teilnehmenden, zum Kreis zurückzukommen.
- Freiwillig können Teilnehmende nun ihre Antwort präsentieren. Nicht jeder muss präsentieren, da der Inhalt auch persönlich sein kann.
- Bitte die anderen Teilnehmenden, kein Feedback auf die Reaktion zu geben, sondern stattdessen zu applaudieren.
- Nachdem du einige Präsentationen gehört hast, leite langsam das Ende der Einheit ein. Frage zunächst die Teilnehmenden, wie sie sich während der letzten Aktivität gefühlt haben. Kommentiere ihre Gefühle nicht, sondern zeige Akzeptanz.
- Frage nun die Teilnehmenden nach ihren Take-aways (Erkenntnissen/Mitnahmen). Was haben sie gelernt? Was werden sie teilen? Was werden sie zurücklassen?
- Nachdem du die Take-aways gehört und sichergestellt hast, dass es nichts Weiteres zu teilen gibt, beende die Einheit mit einem Applaus für alle.

STATEMENTS (AUCH FÜR M2.1)

Hier findest du die Statements, die du an die Teilnehmenden aushändigen kannst. Eine Vorlage für die Statements findest du im Anhang. Unter den meisten Statements findest du eine Anmerkung zur Absicht der Aussagen.

- „Die EU ist nur ein Werkzeug, um unser Land zu kontrollieren und uns unsere Politik zu diktieren, wodurch unsere wahre Unabhängigkeit und Souveränität untergraben wird."
    - Fremde Einflussnahme, Angst vor dem Verlust der Souveränität

- „EU-Mitglied zu sein bedeutet, unsere einzigartige Kultur, unsere Traditionen und unsere nationale Identität zu verlieren, die über Jahrhunderte bewahrt wurden."
    - *Angst vor kultureller Erosion, Bedrohung der Identität, oft verbunden mit konservativen Werten*
- „Die EU verlangt zu viele Reformen, die für unsere Wirtschaft unmöglich sind und zu Arbeitsplatzverlusten, nicht zu Wohlstand, führen und das Leben für normale Bürger*innen schwerer machen."
    - Angst vor wirtschaftlicher Destabilisierung
- „EU-Mitglied zu sein bedeutet, dass hart arbeitende Menschen und Länder ihr Geld an gescheiterte Volkswirtschaften abgeben müssen."
    - Nationalismus, Sparpolitik, Argument des „Kommunismus"
- „Offene Grenzen innerhalb der EU führen zu unkontrollierter Migration, was unsere sozialen Dienste und unsere nationale Identität stark belastet."
    - Nationalismus, Rassismus, Angst vor dem Verlust der Identität
- „Die EU wird von nicht gewählten Bürokraten in Brüssel geführt, die keinen Bezug zum einfachen Bürger haben und Entscheidungen ohne echte demokratische Rechenschaftspflicht treffen."
    - *Misstrauen gegenüber politischen Eliten, Darstellung der EU als antidemokratisch*
- „Während die EU über Demokratie spricht, ignoriert sie oft Korruptions- oder Menschenrechtsprobleme in ihren eigenen Mitgliedstaaten oder sogar in unserer Region."
    - *Selektive Kritik, Argument der Heuchelei/Doppelmoral*
- „Die Mitgliedschaft in der EU führt zu einer weiteren Isolation von Russland und China, was wirtschaftlich verheerend und gefährlich für unsere Sicherheit ist."
    - *Wirtschaftliche Erpressung, Sicherheitsbedrohung durch alternative Allianzen*
- „Brüssel versucht, uns eine Lebens- und Arbeitsweise vorzuschreiben, die im Widerspruch zu den Traditionen in meinem Land steht."
    - Anti-Elite, Anti-Brüssel
- „Die sogenannte 'Einheit' der EU ist nur eine Fassade; in Wirklichkeit geht es darum, dass mächtige Länder kleinere dominieren."
- „Wir brauchen die Umweltregeln der EU nicht; unser Land kann seine eigene Natur auch ohne Einmischung von außen perfekt schützen."
- „Die EU ist zu langsam und ineffizient, um mit echten Krisen umzugehen. Wir wären besser dran, globale Herausforderungen alleine zu bewältigen."
- „Da es keine Zölle oder Handelshemmnisse zwischen EU-Ländern gibt, können Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen grenzüberschreitend ohne zusätzliche Kosten verkaufen, was zu wettbewerbsfähigeren Preisen führt."
- „Die gemeinsamen Bemühungen der EU, den aus Kriegsgebieten kommenden Geflüchteten zu helfen, führen zu einer vielfältigen und integrativen Gesellschaft."
- „EU-Bürger*innen genießen viele Freiheiten und Schutzrechte, darunter persönliche, zivile, politische, wirtschaftliche und soziale Rechte, Schutz

personenbezogener Daten, Antidiskriminierungsgesetze und grenzenloses Reisen durch die meisten EU-Länder."

- „Zusammengenommen sind die EU-Institutionen und nationalen Regierungen der weltweit führende Geber von Entwicklungshilfe und arbeiten kollektiv daran, gute Regierungsführung zu fördern, Hunger zu bekämpfen und natürliche Ressourcen zu erhalten."
- „Finanzielle Heranführungshilfen der Europäischen Union tragen zur Belebung der Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa bei. Die Nachfrage nach Importen steigt, insbesondere die Nachfrage nach Importen von Investitionsgütern aus den Nachbarstaaten im Westen."
- „Asyl- und Flüchtlingspolitik sind standardisiert. Neben gleichen Aufnahmebedingungen gelten gemeinsame Standards für Asylverfahren und den Flüchtlingsstatus."

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Was ist Propaganda?

Die Britische Enzyklopädie definiert Propaganda als „die mehr oder weniger systematische Anstrengung, die Überzeugungen, Einstellungen oder Handlungen anderer Menschen mittels Symbole (Wörter, Gesten, Banner, Denkmäler, Musik, Kleidung, Abzeichen, Frisuren, Designs auf Münzen und Briefmarken usw.) zu manipulieren." Propaganda umfasst Fake News, Fehlinformationen, Desinformation und Malinformationen. Durch die Verbreitung falscher oder inkonsistenter Argumente gegen ein bestimmtes Thema ist Propaganda ein Instrument politischer Kommunikation, das insbesondere von antidemokratischen Kräften genutzt wird. Dennoch wird Propaganda nicht nur von Politiker*innen oder politisch aktiven Menschen verwendet, sondern auch von (Massen-)Medien, oft unter Bezugnahme auf öffentliche Aussagen oder Geschehnisse in der politischen Atmosphäre.

Was die Anti-EU-Propaganda betrifft, geht das Europäische Parlament sogar noch weiter und hält fest: „Die EU steht unter wachsendem Druck durch Desinformation von Ländern, nichtstaatlichen Akteuren und terroristischen Gruppen, die Gewalt fördern und Pseudo-Nachrichtenagenturen und Internet-Trolle nutzen, um demokratische Werte in Frage zu stellen und Europa zu spalten." (https://multimedia.europarl.europa.eu/en/topic/anti-eu-propaganda_13107). Damit definiert die EU Propaganda eindeutig als reine Falschmeldung und hebt die antidemokratischen Absichten hinter der Propaganda hervor.

Anti-EU-Propaganda bezieht sich auf die systematische Verbreitung voreingenommener oder irreführender Informationen mit der Absicht, eine negative Sichtweise auf die Europäische Union und die europäische Integration zu fördern. Sie zielt darauf ab, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, das Vertrauen in die EU-Institutionen und -Politiken zu untergraben und letztendlich die demokratischen Werte in Frage zu stellen und Europa zu spalten.

Wenn wir über Fake News reden, dann ist es wichtig, zwischen Des-, Mis- und Mal-Information zu unterscheiden. Für mehr Beschäftigung mit dem Thema empfiehlt sich das Paper „Fehlinformationen, Desinformationen, Malinformationen: Ursachen, Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Demokratie“ der Heinrich Böll Stiftung von August 2020.

Mis-Informationen, oder auch Fehlinformationen, sind alle inhaltlich falschen Informationen, die aber nicht mit der Absicht erzeugt oder verbreitet werden, einen Schaden zu verursachen. Fehlinformation wird oft als übergeordneter Begriff verwendet, unabhängig ob eine schädliche Absicht dahintersteht.

> *Beispiel: Eine Person teilt eine Grafik, die einen großen Betrag für den Beitrag eines Landes zum EU-Haushalt zeigt, und ist sich dabei ehrlich nicht bewusst, dass die Grafik weder die durch EU-Programme an das Land zurückfließenden Mittel berücksichtigt, noch dass sie den Brutto- statt des Nettobeitrags darstellt. Ihre Absicht ist nicht böswillig, aber die unvollständige Information führt in die Irre.*

Des-Informationen sind „falsche und zielgerichtet erzeugte Information, um einer Person, sozialen Gruppe, Organisation oder einem Land zu schaden“, häufig um Geld zu verdienen, Unruhe zu stiften oder Einfluss zu gewinnen.

> *Beispiel: Eine Person verbreitet eine völlig erfundene Geschichte über massive Straftaten, die von Migrant*innen begangen wurden und durch EU-Richtlinien ermöglicht werden, und behauptet, die EU habe absichtlich und unkontrolliert „ihre Grenzen geöffnet“. Dies wird mit gefälschten Statistiken sowie künstlich erzeugten Bildern oder Videos untermauert.*

Mal-Informationen meint Informationen, die auf Fakten basieren, wenn auch übertrieben oder aus dem Kontext gezogen, jedoch mit der Absicht geteilt werden, einer Idee, Person, Organisation oder einem Land zu schaden.

> *Beispiel: Eine Person macht die EU für das nationale Problem der Arbeitslosenquote verantwortlich, indem sie eine zutreffende Wirtschaftsstatistik verwendet, aber andere bedeutende inländische oder globale Faktoren, die zu diesen Zahlen beitragen, auslässt.*

Strategien, um Propaganda entgegenzuwirken

- **Bleibe ruhig und selbstbewusst.** Du solltest in einer Diskussion stets ruhig bleiben und versuchen, die andere Person nicht zu unterbrechen. Du möchtest, dass die andere Person zuhört, wenn du deine Meinung äußerst. Um dies zu erreichen, solltest du dich nicht provozieren lassen, sondern stattdessen ruhig und selbstbewusst deinen Standpunkt mit Argumenten darlegen. Lass dich nicht von der anderen Person provozieren – dies ist oft genau das, was sie beabsichtigt. Bleibe ruhig und geduldig und sprich mit ruhiger Stimme. Vermeide es, in einer Diskussion laut, beleidigend oder ausfallend zu werden.
- **Überprüfe die Quelle**. Wer veröffentlicht dies? Ist es ein glaubwürdiges Nachrichtenportal oder eine weniger transparente Quelle? Was ist deren Absicht? Besonders in einem Umfeld mit staatlich kontrollierten Medien oder

ausländischem Einfluss sind Medieninformationen nicht immer so glaubwürdig, wie sie scheinen. Auch private Medienunternehmen verfolgen eine eigene politische Agenda. Indem du nach der konkreten Quelle der Information fragst, kannst du überprüfen, ob das Argument auf Fakten oder auf Fehlinformationen basiert.

- **Suche nach Beweisen und Fakten**. Gibt es konkrete Zahlen, Studien oder Zitate? Oder sind es nur vage Behauptungen und starke Emotionen? Indem du die Beweise für Behauptungen hinterfragst, kannst du Propaganda entlarven und mit tatsächlichen Fakten kontern, die die Behauptungen widerlegen.
- **Betrachte das Gesamtbild**. In vielen Fällen wird Propaganda erstellt, indem bestimmte Informationen weggelassen werden. Wenn zum Beispiel jemand die EU für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in seinem Land verantwortlich macht, lässt er möglicherweise andere Faktoren aus, wie z. B. Umweltfaktoren, externe Einflüsse, internationale Wirtschaftskrisen usw.
- **Erkenne emotionale Manipulation.** Propaganda nutzt in vielen Fällen Emotionen, um ihre Agenda zu stärken. Botschaften zielen oft darauf ab, Wut, Angst oder Patriotismus zu provozieren, ohne stichhaltige Gründe zu liefern.
- **Unterscheide berechtigte Kritik von Propaganda.** Natürlich gibt es, wie in jedem politischen System, berechtigte Kritik an der Europäischen Union. Der Hauptunterschied liegt in der Absicht. Während berechtigte Kritik versucht, ein bestehendes System zu verbessern, besteht die Hauptabsicht von Propaganda darin, bestehende Strukturen zu zerstören und Angst und Misstrauen zu schüren.
- **Stelle präzise Fragen**. In einer Diskussion verwendet die andere Person möglicherweise alternative Fakten oder verallgemeinert bestimmte Annahmen. Stelle immer Fragen zu den Argumenten, die die andere Person vorbringt. Dadurch kannst du nicht nur ein tieferes Verständnis ihres Standpunkts gewinnen, sondern die andere Person auch dazu anregen, das Gesagte zu überdenken und Widersprüche oder argumentative Schwachstellen zu erkennen.
- **Setze Grenzen**. Obwohl Höflichkeit deine Glaubwürdigkeit erhöht, musst du deine eigenen Grenzen im Auge behalten. Mache klar, wenn die andere Person deine Grenzen überschreitet, und erkläre klar, aber ruhig, warum du deine Grenze dort setzt. Versuche auch, die Grenzen der anderen Person zu respektieren. Dies betrifft den Gesprächsstil (Lass dich nicht anschreien oder beleidigen), aber auch den Inhalt (Klare Grenze gegen Diskriminierung, Rassismus, Sexismus usw.). Wenn die andere Person deine Grenzen wiederholt nicht respektiert, kannst du die Diskussion auch beenden.

M3: DEMOKRATISCHE TEILHABE UND EMPOWERMENT

HINTERGRUND

Dieses Modul lädt junge Menschen dazu ein, zu erkunden, was es bedeutet, politisch aktiv zu sein, und sich als aktive Teilnehmende am demokratischen Leben zu sehen. Mithilfe kreativer Methoden wie der Traumreise reflektieren die Teilnehmenden die Welt, wie sie ist – und stellen sich vor, wie sie anders sein könnte. Sie untersuchen aktuellen Aktivismus in der EU und in Georgien, verbinden ihn mit ihren eigenen Erfahrungen und entdecken die Werte, die ihr Handeln und ihre Beziehungen leiten.

Durch persönliches Geschichtenerzählen, den Gruppenaustausch und die Metapher des Wachsens eines Waldes der Ressourcen schärfen die Teilnehmenden das Bewusstsein für ihre eigenen Stärken und die Rolle der Resilienz als Motor für Veränderung. Die Botschaft ist klar: Deine Stimme zählt, und selbst kleine Taten bewirken etwas. Am Ende setzt sich jede/r Teilnehmende ein konkretes Ziel, um ein Anliegen, das ihr/ihm wichtig ist, anzugehen – und so Vorstellungskraft in reale Handlung umzusetzen.

VORAUSSETZUNGEN

Workshop-Raum:

Geräumiger und flexibler Aufbau; Bequeme Sitzgelegenheiten oder Matten für die Visualisierung; Wand- oder Tafelbereich für den Wald; Ruhige Ecke, falls jemand Raum benötigt; Gute Beleuchtung mit der Möglichkeit zu dimmen für die Reflexion (optional).

Material:

- Gedrucktes Skript für die Traumreise (herunterladen)
- Stühle oder Matten
- Farbiges Papier
- Stifte, Marker, Scheren, Kleber/Klebeband
- A4- oder A3-Papier für die Baumzeichnungen
- Klebeband oder Pinnnadeln für die Wandpräsentation
- Optional: Vorgezeichnete Baumvorlagen, Walddekoration
- Post-its oder Karten für die Zielsetzung

Zeitplan

Zeit	Thema	Methode	Ziel	Material
15'	Traumreise	Angeleitete Visualisierung	Die Vorstellungskraft anregen, Ungerechtigkeiten reflektieren, Neugier und emotionale Beteiligung wecken	Skript der Traumreise, gemütliche Sitzflächen
8'	Kurzer Austausch	Austausch in Kleingruppe	Die Traumwelt und eigene Reaktionen reflektieren, Ideen und Gefühle teilen	Diskussions-fragen
10'	Teilen	Plenum	Highlights aus den Kleingruppen teilen, Gruppengefühl stärken	
5'	Sprung in die Realität	Kurzer Energizer	Physisch und psychisch wieder in die Realität zurückkehren	
30'	Baum der Ressourcen	Individuelle Kreativarbeit	Eigene Stärken und Ressourcen für Engagement erkunden	Papier, farbige Stifte, Vordrucke der Bäume (optional)
20'	Wald der Ressourcen	Teilen und Visualisieren	Gemeinsam Ressourcen teilen und verknüpfen	(Pinn-)Wand, Tape oder Nadeln zum Anbringen
20'	Mein Engagement: Was wächst daraus?	Kreative Gespräche und Zusammen-arbeit	Entdecken, welche Möglichkeiten aus den Ressourcen erwachsen können	Farbiges Papier, Stifte, Klebeband, Scheren
20'	Abschluss & Zielsetzung	Gruppen-Reflektion und individuelle Zielsetzung	Erfahrungen des Moduls zur Realität verknüpfen, realistische Ziele setzen	Kleine Zettel, Stifte, Reflektions-fragen

SCHRITT FÜR SCHRITT

Schritt 1: Traumreise

Zeit: 15 Minuten | **Thema**: Eine andere Welt | **Methode**: Geführte Visualisierung (Traumreise) | **Ziel**: Die Einheit mit einer reflektierenden, emotionalen Erfahrung eröffnen | **Materialien**: Gedrucktes Skript der Traumreise, optional sanfte Hintergrundmusik, ruhiger und bequemer Raum zum Sitzen oder Liegen.

Anleitung:

- Bitte die Teilnehmenden, sich in einer bequemen Position hinzusetzen oder hinzulegen.
- Schaffe eine ruhige, entspannte Atmosphäre. Gedämpftes Licht und sanfte instrumentale Hintergrundmusik können die Stimmung unterstützen.
- Lies das bereitgestellte Skript der *Traumreise: Eine neu erträumte Welt* langsam und deutlich vor und lasse dabei Raum für die Vorstellungskraft der Teilnehmenden.
- Lies das bereitgestellte Skript der *Traumreise: Eine neu erträumte Welt* langsam und deutlich vor und lasse dabei Raum für die Vorstellungskraft der Teilnehmenden.

Traumreise: Eine neu erträumte Welt

Schließe deine Augen. Atme tief ein, atme aus. Lass dich langsam an einen anderen Ort treiben – nicht weit, nicht unbekannt, aber… anders.

Du kommst in einer Stadt oder vielleicht einem Dorf an. Das Leben bewegt sich in einem stetigen Tempo. Die Leute gehen zur Arbeit, kommen nach Hause, schauen auf ihr Handy, das wiederholt sich. Die Straßen sind sauber, die Ampeln sind grün, alles funktioniert – mehr oder weniger.

Aber etwas fühlt sich still an hier. Keine friedliche Stille – eher eine Stille, die hinter den Augen der Menschen sitzt. Gespräche bleiben oberflächlich. Das Lächeln ist höflich, nicht herzlich. In öffentlichen Räumen bleiben die Menschen meist unter sich. Du spürst eine Zögerlichkeit, als ob alle auf die Erlaubnis warten, sich zu äußern, aber niemand weiß, von wem.

Du bemerkst, dass die meisten Entscheidungen **anderswo** getroffen werden – in Büros, zu denen niemand Zugang hat, von Menschen, die niemand wirklich kennt. Einige scheinen mehr Mitspracherecht zu haben als andere. Bestimmte Stimmen – diejenigen mit den richtigen Verbindungen, dem richtigen Hintergrund – werden häufiger gehört, bekommen mehr Gewicht. Andere werden immer wieder außen vor gelassen. Du siehst Plakate, auf denen steht: **Sag deine Meinung!**, aber die meisten kümmern sich nicht mehr darum. Sie sagen, es ändere sich ja doch nichts. Einige erinnern sich nicht daran, wann sie das letzte Mal das Gefühl hatten, wirklich etwas bewirken zu können.

Du besuchst eine Schule. Die Schülerinnen sind klug, voller Fragen – aber der Unterricht hält sich an das, was genehmigt wurde. Die Zeit für offene Diskussionen ist kurz. Kreativität passt zwischen die Tests. Leidenschaft ist etwas für nach der Schule – wenn Zeit dafür ist. Einige Schülerinnen haben mehr Ressourcen, mehr Unterstützung, bessere Chancen. Anderen wird gesagt, sie sollen realistisch sein. Ihre Zukunft ist bereits festgelegt, bevor sie eine Chance hatten, zu wählen.

Du gehst durch ein Viertel, in dem neue Gebäude emporragen, aber langjährige Bewohner*innen stillschweigend verdrängt werden. Dienstleistungen verschwinden aus einigen Gegenden, während andere glänzende Modernisierungen erhalten. Du hörst jemanden sagen: „So ist es jetzt eben." Andere nicken, aber niemand scheint zu wissen, was man tun soll.

Es gibt keine Krise. Keine Flammen oder Alarme. Aber es gibt eine **langsame Erosion der Verbindung** und eine **stille Art der Ungerechtigkeit**, die in das tägliche Leben einsickert. Die Menschen kümmern sich – aber oft nur allein. Viele fühlen sich müde. Viele fühlen sich ungehört. Und dennoch – hier und da – bemerkst du **Zeichen von etwas anderem**.

Eine Gruppe von Nachbar*innen pflanzt einen Gemeinschaftsgarten. Ein Plakat eines jungen Menschen für ein Treffen, das vom letzten Jahr datiert. Ein junger Mensch organisiert ein lokales Treffen in der Hoffnung, dass jemand kommt. Ein Wandgemälde an einer Mauer besagt: **Wir gehören zusammen.** Es wurde noch nicht entfernt. *(mit negativer und dramatischer Konnotation)*

Du beginnst, eine leise Frage in dir aufsteigen zu fühlen: **Was wäre, wenn die Dinge anders sein könnten?**

Und jetzt... **stell dir das vor:** Du hast **alles**, was du brauchst, um Veränderungen zu bewirken. Du hast **Zeit, Energie, Mut, Geld** und alles andere, was du brauchst. Du wirst **nie müde**, du wirst **nie ängstlich** oder überfordert. Du bist mit anderen verbunden, die **etwas anderes wollen**. Du musst nicht warten. Du musst nicht um Erlaubnis bitten. **Was tust du zuerst?**

Bringst du Menschen zusammen – um zu reden, zu planen, zu handeln? Beginne ich im Kleinen, mit einer Straße, einer Schule, einer Geschichte? Drängst du auf eine neue Richtlinie, oder baust du etwas völlig **außerhalb des Systems** auf?

Hörst du tiefgründig zu? Überbrückst du Unterschiede? Schaffst du einen Raum für Menschen, die sich nie eingeladen fühlten?

Jetzt atme ein. Stell es dir klar vor.

Wie sieht deine gerechtere, offenere, hoffnungsvollere Stadt aus? Wer ist ein Teil davon? Wie beteiligen sich die Menschen? Was veränderst du? Was beschützt du?

Lass die Antworten aufsteigen. Sie müssen nicht perfekt sein.

Langsam, sanft, bring deine Aufmerksamkeit zurück in diesen Moment. Halte an dem fest, was du dir vorgestellt hast.

Denn die Welt verändert sich nicht auf einmal – aber sie beginnt damit, dass jemand sich vorstellt, dass sie es kann.

Schritt 2: Kurzer Austausch

Anleitung:

Zeit: 8 Minuten | **Thema**: Reflexion der Traumreise | **Methode**: Kleingruppendiskussion | **Ziel**: Die imaginierte Welt reflektieren und eine Verbindung zur Realität herstellen | **Materialien**: Stühle oder Sitzgelegenheiten am Boden für Kleingruppenkreise; sichtbare oder gedruckte Diskussionsanregungen.

- Teile die Teilnehmenden in Kleingruppen auf.
- Bitte sie, mit den anderen zu teilen, was sie sich vorgestellt haben, und die folgenden Fragen zu diskutieren:
    - Was ist dir besonders aufgefallen?
    - Worauf würdest du deine Energie zuerst richten?
    - Gab es etwas, das deiner Welt heute ähnlich war?
    - Welche Zeichen der Hoffnung oder Veränderung hast du in der Traumreise gesehen?
    - Was hält Menschen im wirklichen Leben davon ab, sich zu engagieren?

Schritt 3: Teilen und Sprung in die Realität

Anleitung:

Zeit: 15 Minuten | **Thema:** Austausch in der Gruppe | **Methode:** Plenumsreflexion | **Ziel:** Vielfältige Erfahrungen teilen, um ein Gefühl der Verbundenheit zu fördern.

- Bitte die Teilnehmenden, sich in einem großen Kreis zusammenzusetzen.
- Bitte 2–3 Freiwillige, kurz eine Erkenntnis (Takeaway) aus ihrer Gruppe zu teilen.
- Betone, dass das Teilen freiwillig ist und es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.
- Nachdem einige Antworten geteilt wurden, lade die Teilnehmenden ein, aufzustehen, sich zu strecken, ihre Reflexionen abzuschütteln oder an Ort und Stelle zu springen.
- „Lasst uns den Traum abschütteln und zurück in die reale Welt kommen – bereit zu handeln."

Schritt 5: Baum der Ressourcen

Zeit: 30 Minuten | **Thema**: Persönliche Ressourcen identifizieren | **Methode**: Individuelle kreative Aktivität | **Ziel**: Teilnehmenden dabei helfen, zu reflektieren, was ihnen Stärke, Kraft und Inspiration für Handlungen gibt. | **Materialien**: Papier (A4 oder A3), farbige Stifte oder Marker, optional vorgedruckte Baum-Umrisse, Beispielliste von Ressourcen.

Anleitung

- Erkläre die Baum-Metapher:
    - Wurzeln = Unterstützungssysteme, Werte (Was hält mich fest und nährt mich?)

- Stamm = Stärken, Fähigkeiten (Was macht mich stabil und stark?)
- Äste/Blätter = Träume, Richtung (Wohin möchte ich wachsen und was möchte ich erreichen?)

- Stelle den Teilnehmenden die Frage: „Was gibt dir Stärke und Energie, um dich für Veränderungen einzusetzen?“
- Gib Beispiele von der Ressourcenliste (z. B. Kreativität, Resilienz/Widerstandsfähigkeit, Bildung, unterstützende Freund*innen).
- Die Teilnehmenden zeichnen ihren eigenen „Ressourcenbaum“ auf das Papier.

Schritt 6: Wald der Ressourcen

Zeit: 20 Minuten | **Thema**: Gemeinsames Teilen | **Methode**: Gruppenaustausch und symbolische Installation | **Ziel**: Ein kollektives Bild der Ressourcen der Gruppe erstellen und individuelle Beiträge würdigen | **Materialien**: Wand- oder Tafelbereich, Klebeband oder Pinnnadeln

Anleitung:

- Lade alle Teilnehmenden ein, eine Ressource von ihrem Baum mit der Gruppe zu teilen.
- Während sie teilen, „pflanzen“ sie ihren Baum an eine Wand oder Tafel und erschaffen so einen kollektiven Wald.
- Ermutige die Teilnehmenden, aufmerksam zuzuhören und jeden Beitrag zu würdigen.

Schritt 7: Mein Engagement: Was wächst daraus?

Zeit: 20 Minuten | **Thema**: Was aus Ressourcen erwächst | **Methode**: Peer-Interaktion und kreatives Handeln | **Ziel**: Erkunden, wie persönliche Ressourcen zu realen Handlungen führen. | **Materialien**: Farbiges Papier, Schere, Kleber oder Klebeband, Stifte. Verwende visuelle Beispiele zur Inspiration, z. B. Blätter mit Kampagnenideen, Herzen für Empathie, Früchte für Ergebnisse.

Anleitung:

- Sage den Teilnehmenden: „Nachdem wir unsere Bäume gepflanzt haben, überlegt nun, was aus ihnen wachsen könnte.“
- Bitte sie, umherzugehen, sich die anderen Bäume anzusehen und mit anderen darüber zu sprechen, was aus diesen Ressourcen entstehen könnte.
- Sie sollen dann farbiges Papier verwenden, um Blätter, Früchte, Blumen oder Symbole auszuschneiden oder zu zeichnen, die mögliche Handlungen oder Auswirkungen darstellen.
- Diese werden dann zum gemeinsamen Wald hinzugefügt.

Schritt 8: Abschluss – Von den Wurzeln zur Aktion

Zeit: 20 Minuten | **Thema**: Reflexion und Zielsetzung | **Methode**: Gruppenreflexion, Paar-Diskussion, individuelle Zielsetzung | **Ziel**: Die Erfahrung mit dem realen Leben verbinden, über politisches Engagement reflektieren und ein spezifisches Ziel für Veränderung definieren | **Materialien**: Zielkarten oder Post-its, Stifte, Wandfläche (optional)

Teil 1: Eröffnung der Reflexion (3 min)
Frage: „Wenn wir uns unseren Wald ansehen, was sagt er uns über die Macht, die wir bereits als Individuen und als Gruppe besitzen?“

Teil 2: Kleingruppen (8 min)
In Paaren oder Dreiergruppen reflektieren die Teilnehmenden über folgende Fragen:

- Welche Werte sind dir in deinen Beziehungen und in der Gesellschaft wichtig?
- Was tust du bereits – im Großen oder Kleinen – um die Gesellschaft zu verbessern?
- Was bedeutet „politisch aktiv sein“ für dich?

Teil 3: Ziele setzen (7 min)
Bitte die Teilnehmenden, folgende Schritte durchzuführen:

- Wähle ein Thema, das ihr/ihm wichtig ist.
- Schreibe ein kleines, realistisches Ziel auf, das sie/er in den nächsten Tagen oder Wochen umsetzen möchte.

Beispiele:

- *„Ich werde in den sozialen Medien über ein Thema posten, das mir am Herzen liegt.“*
- *„Ich werde mit 3 Freund*innen darüber sprechen, sich zu engagieren.“*
- *„Ich werde eine lokale Organisation/Initiative kontaktieren*

Teil 4: Abschluss (2 min)
Bitte alle Teilnehmenden, eines der folgenden Dinge mit der Gruppe zu teilen:

- Ein Wort, das beschreibt, wie sie sich jetzt fühlen, oder
- Eine Sache, die sie mitnehmen (als Erkenntnis oder Vorsatz).

VISIONEN

HINTERGRUND

Das Modul „Visionen“ ist dazu konzipiert, die Workshop Einheit abzuschließen. Das Hauptziel ist es, den Teilnehmenden dabei zu helfen, das Gelernte in eine positive Zukunftsvision zu übersetzen und sie zu Akteur*innen des Wandels zu ermächtigen.

Indem sie ihre eigenen Utopien und Dystopien definieren, werden die Teilnehmenden ermutigt, ihre Wünsche und Sehnsüchte zu visualisieren, wie die europäische Zukunft aussehen sollte – und wie nicht. Diese Übung bewegt sich von abstrakten Konzepten hin zu einem persönlichen Engagement.

Am Ende wird die Utopie als gemeinsames Ziel gefeiert, während die Dystopie symbolisch zerstört wird. Dieser kurze Ausflug in die Zukunftsvision soll den Teilnehmenden ein klares Ziel geben und ihnen helfen, Resilienz gegenüber den Herausforderungen der heutigen Welt zu entwickeln.

ZIELE

- Die Teilnehmenden reflektieren kollektiv über wünschenswerte und unerwünschte gesellschaftliche Entwicklungen.
- Die Teilnehmenden nutzen ihre Vorstellungskraft für die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen.
- Die Teilnehmenden verlassen das Seminar mit einem emotional stärkenden Abschluss und einer gemeinsamen Motivation.

VORAUSSETZUNGEN

Workshop-Raum:

Geräumiger und flexibler Aufbau; Bequeme Sitzgelegenheiten oder Matten für die Visualisierung; Wand- oder Tafelbereich für die Utopien; Ruhige Ecke, falls jemand Raum benötigt.

Materialien:

- Stühle oder Matten
- Farbiges Papier
- Stifte, Marker, Scheren, Kleber/Klebeband
- Kleine Zettel oder Haftnotizen für Einzelaktivitäten sowie größere Flipcharts oder Plakate für die Gruppenarbeit.
- Klebeband oder Pinnnadeln für die Wandpräsentation
- Kleine Stern-Aufkleber zur Symbolisierung von Zustimmung / Unterstützung
- Gedruckte Motivationszitate (herunterladen)

HINWEISE FÜR TEAMER*INNEN

- Sei vorbereitet mit einer Mischung aus zum Nachdenken anregenden „Was wäre, wenn…"-Fragen für die Aufwärmphase.
- Sei bereit, den Diskussionsverlauf anzupassen basierend auf dem Input der Gruppe, um sicherzustellen, dass das Gespräch auf Kurs bleibt, ohne sich in einem einzigen Thema zu verlieren.
- Du solltest darauf vorbereitet sein, die Gruppe in dem abschließenden symbolischen Akt der Feier der Utopie und der Zerstörung der Dystopie anzuleiten. Dies erfordert starkes und bewusstes Auftreten.

TIME FRAME

Zeit	Thema	Methode	Ziel	Material
5'	Warm-Up	Stille Phantasie	Neugier und emotionale Beteiligung wecken	
10'	Eigene Utopien und Dystopien	Individuelle Visualisierung	Eigene Visionen der Zukunft greifbar machen	Papier, Zettel
10'	Gemeinsame Utopien und Dystopien	Gemeinsame Visualisierung	Eine visuelle Darstellung kollektiver Hoffnungen (Utopien) und Bedenken (Dystopien) gemeinsam erstellen und dabei geteilte und unterschiedliche Perspektiven anerkennen.	Flipcharts, kleine Sticker für Zustimmung
15'	Besprechung der Utopien und Dystopien	Angeleitetes Gruppen-gespräch	Verknüpfung der Vorstellungen zur Realität	
10'	Abschluss	Symbolischer Akt	Die Utopie feiern und die Dystopie loslassen	Bastelmaterial

SCHRITT FÜR SCHRITT

Schritt 1: Warm-up

Anleitung:

Zeit: 5 Minuten | **Thema:** Zum Engagement anregen | **Methode:** Stille Reflexion | **Ziel:** Die Vorstellungskraft und emotionale Reaktion der Teilnehmenden wecken.

- Bitte die Teilnehmenden, langsam und ohne Kommunikation durch den Raum zu gehen und sich nur auf sich selbst zu konzentrieren.
- Lies bis zu fünf der bereitgestellten „Was wäre, wenn…"-Fragen vor und fordere die Teilnehmenden auf, sich jedes Szenario in Stille vorzustellen. Mische positive und negative Visionen.
    - „Was wäre, wenn alle immer glücklich wären?"

- „Was wäre, wenn es keine Nationalstaaten mehr gäbe?“
- „Was wäre, wenn alle in der EU Englisch sprächen?“
- „Was wäre, wenn alle jede Sprache sprechen könnten?“
- „Was wäre, wenn alle in der EU das gleiche Bildungsniveau hätten?“
- „Was wäre, wenn Georgien sofort EU-Mitglied würde?“
- „Was wäre, wenn große Technologieunternehmen wie Meta/Alphabet weniger einflussreich wären?“
- „Was wäre, wenn TikTok morgen in der EU/Georgien verboten würde?“
- „Was wäre, wenn alle 3 Stunden pro Woche für die demokratische Beteiligung freihätten?“
- „Was wäre, wenn alle Menschen Mitglied einer politischen Partei werden müssten?“
- „Was wäre, wenn alle das gleiche Einkommen hätten?“

- Frage nach den Fragen nach einer kurzen Reflexion: „Wie haben sich einige dieser Visionen angefühlt? Überrascht? Aufgeregt? Unbehaglich?“

Schritt 2: Eigene Utopien und Dystopien

Zeit: 10 Minuten | **Thema:** Individuelle Visionen | **Methode:** Stille Reflexion | **Ziel:** Individuelle Visionen für die Zukunft identifizieren und ausdrücken. | **Materialien:** Kleine Zettel und Stifte

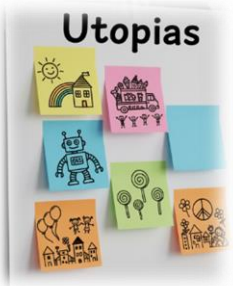
Anleitung

- Verteile kleine Zettel, z. B. Haftnotizen, an alle Teilnehmenden. Stelle den Teilnehmenden Stift zur Verfügung.
- Nachdem sie begonnen haben, über vorgestellte Zukünfte zu reflektieren, lade sie ein, mindestens eine Sache, die sie für die Gesellschaft erreichen wollen (Utopie), und eine Sache, die sie unbedingt vermeiden wollen (Dystopie), aufzuzeichnen.
- Erinnere sie bei Bedarf daran, dass es kein künstlerisches Meisterwerk sein muss, sondern lediglich eine Reflexion ihrer persönlichen Visionen.

Schritt 3: Gemeinsame Utopien und Dystopien

Zeit: 10 Minuten | **Thema:** Gemeinsame Visionen | **Methode:** Gruppenaustausch | **Ziel:** Eine visuelle Darstellung gemeinsamer und unterschiedlicher Hoffnungen (Utopien) und Bedenken (Dystopien) gemeinsam erstellen | **Materialien:** Flipcharts, kleine Aufkleber.

Anleitung



- Lade die Teilnehmenden ein, ihre Zeichnungen auf zwei bereitgestellte Flipcharts zu sortieren: eines für die positiven Visionen (Utopien) und eines für die negativen Visionen (Dystopien).
- Nachdem die Teilnehmenden alle ihre Zettel angebracht haben, ermutige sie, sich die Visionen der anderen anzusehen. Stelle ihnen kleine Aufkleber zur Verfügung (z. B. kleine Sterne), um ihre Zustimmung auszudrücken. Sie können einen Aufkleber auf die Visionen kleben, die sie teilen.

- Es ist wichtig klarzustellen, dass dies kein Wettbewerb ist, sondern eine Visualisierung gemeinsamer Überzeugungen.

Schritt 4: Besprechung der Utopien und Dystopien

Zeit: 15 Minuten | **Thema**: Diskussion der Visionen | **Methode**: Gruppendiskussion | **Ziel**: Die Verbindung zwischen Vorstellungskraft und Handlung erkunden.

Anleitung

- Lade die Teilnehmenden ein, sich wieder als Gruppe zusammenzusetzen. Bitte sie, ihre Eindrücke zu den Flipcharts zu teilen.
- Leite die Gruppe nur so weit an, wie nötig, um nicht vom Thema abzukommen. Ansonsten lasse sie dem Gesprächsfluss folgen.
- Es gibt kein erwartetes Diskussionsergebnis, sondern die Diskussion sollte sich auf die Eindrücke konzentrieren, die die Teilnehmenden gewinnen. Stelle ihnen jedoch bei Bedarf einige leitende Fragen:
    - Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten seht ihr zwischen euren Notizen? Gibt es Dopplungen?
    - Gibt es etwas, das nicht zusammenpasst?
    - Wie (un)realistisch sind eure Ideen?
    - Wie lange würde es dauern, sie zu erreichen?
    - Was muss passieren, um sie zu erreichen?

Schritt 5: Abschluss

Zeit: 10 Minuten | **Thema:** Symbolischer Abschluss der Einheit | **Methode:** Feierliche, symbolische Handlung | **Ziel:** Gemeinsames Engagement durch das Feiern der Utopie und das Zerstören der Dystopie teilen | **Materialien:** Bastelmaterial, Motivationszitate.

Anleitung

- Sie sind nun am Ende der Einheit angelangt.
- Um die Einheit positiv zu beenden, hängen Sie das Utopie-Flipchart feierlich in der Mitte auf.
- Um das Bekenntnis zur Verfolgung einer gemeinsamen Utopie zu zelebrieren, laden Sie die Teilnehmenden ein, das Flipchart festlich zu dekorieren. Sie können ihnen Aufkleber, Washi-Tape und Farbstifte zur Verfügung stellen. Sie können sie auch bitten, die Utopie für das gemeinsame Engagement zu unterschreiben. Wichtig: Stellen Sie sicher, dass es ein feierlicher Akt ist.
- Um die negativen Visionen loszuwerden, bitten Sie alle Teilnehmenden, eine Hand auf das Dystopie-Flipchart zu legen. Auf das Kommando „Drei“ werden die Teilnehmenden aufgefordert, die Dystopie zu zerstören. Sie können sie zerreißen, darauf herumtrampeln oder sie zerschneiden. Wichtig: Die Dystopie sollte am Ende nicht mehr erkennbar sein.

- Laden Sie die Teilnehmenden anschließend ein, sich selbst für ihr gemeinsames Engagement zur Schaffung einer besseren „fEUture“ (Future/EU-Zukunft) zu applaudieren.
- Bevor die Teilnehmenden gehen, händigen Sie ihnen ein Motivationszitat aus, das sie als Erinnerung an die gemeinsame Utopie behalten können. Sie können auch eine ihrer Utopie-Zeichnungen mit nach Hause nehmen.
- Nach der Einheit: Machen Sie ein Foto von der Utopie und laden Sie es auf diesem Board hoch: https://padlet.com/eineweltnetznrwev/abetterfeuture. Titel: A better fEUture] → Auf diese Weise kann jeder, der diesen Workshop durchführt, die Utopien sehen, und Sie können den Link zum Board mit Ihren Gruppen teilen.

Impressum

Eine Welt Netz NRW e.V.
Achtermannstraße 10-12
DE-48143 Muenster

info@eine-welt-netz-nrw.de | +49 251 28 46 69 0
www.eine-welt-netz-nrw.de

Autor*innen:
Svenja Bloom
Klaas Friemel Janowsky
Kawa Ibesch
Mariam Matua
Natia Mulatse
Saba Porchkhidze
Mariam Tsulaia
Mara Urich

Du kannst diese Broschüre gerne unter Nennung der beteiligten Organisationen sowie dem unten stehenden Hinweis über die Förderung weiterverbreiten.

Wenn du Rückmeldungen zu den Methoden hast, melde dich gerne bei uns.

Das Projekt “a better fEuture” wurde gefördert im Rahmen der Initiative EuropaSchecks des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch die Sparkasse Münsterland-Ost.

Europa-Schecks
Eine Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei